

Erreger

Clostridium perfringens Typ C gilt als der Erreger der hämorrhagisch nekrotisierenden Enteritis.

Diagnostik

Die Diagnose wird anhand klinischer Symptome und mittels Sektion gestellt. Die Typisierung erfolgt durch eine Toxingen - Bestimmung.

Clostridium perfringens Typ C: Alpha-, Beta- und ev. Beta -2 Toxin

Behandlung und Prophylaxe nach Krankheitsausbruch

- Eine kurative Behandlung kann versucht werden. Die Erfolgchance ist allerdings sehr klein.
- Metaphylaktische Behandlung aller neugeborenen Ferkel unmittelbar nach der Geburt und an den darauf folgenden zwei Tagen mit clostridienwirksamen Medikamenten, bis die ersten grundimmunisierten Muttersauen abferkeln.
- Gründliche Reinigung und Desinfektion mit clostridienwirksamem Desinfektionsmittel.
- Muttersauenimpfung mit einem Impfstoff gegen *Cl. perfringens* Typ C gemäss Impfschema.

Sanierungsmethoden

Zurzeit sind keine sicheren Sanierungsmethoden bekannt. Da die Sporen während Jahren in der Aussenwelt überleben können, führt auch die Totalsanierung häufig nicht zum Erfolg.

Vorgehen und Impfung in SGD-AR-Betrieben

- A-R Betriebe, bei denen Klinik und die Toxine Alpha-, Beta- und ev. Beta -2 (*Clostridium perfringens* Typ C) nachgewiesen wurde oder die gegen die Clostridiose impfen, sowie alle A-R Betriebe, welche von solchen Betrieben Remonten zukaufen, werden mit einem Status-Zusatz „Clostridien perfringens Typ C“ gekennzeichnet.
- Remontierbetriebe dürfen nur nach einem klinischen Ausbruch der Krankheit impfen.
- Nach einem klinischen Ausbruch muss mit der Impfung unverzüglich begonnen werden.

Impfung in SGD-A-Betrieben

- Für Betriebe, die Zuchttiere ab A-R Betrieben mit Status-Zusatz „Clostridien perfringens Typ C“ zukaufen, wird die Impfung dringend empfohlen.
- Für Betriebe mit erhöhtem Risiko aufgrund ihres Produktionssystems oder der geographischen Lage wird die Impfung empfohlen.